

KATHOLISCHE KIRCHE IM
LANDKREIS LUDWIGSBURG

Wie im Brennglas zeigt Corona: Die Lebensrealitäten in Deutschland sind grundverschieden. Im Zuge der Pandemie gewinnt eine Frage neue Bedeutung: Wie steht es um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft?

Das ist der Ausgangspunkt der Caritas-Kampagne 2021
#DasMachenWirGemeinsam



Miteinander durch die Krise:
#DasMachenWirGemeinsam

Worum geht es denn?

Es geht um Wertschätzung

In Zeiten der Pandemie haben viele erkannt, wie wichtig eine funktionierende Daseinsvorsorge für alle ist. Das Bild applaudierender Menschen an Fenstern und auf Balkonen ist vielen noch in Erinnerung. Aber wie groß ist die Wertschätzung für Menschen wirklich, die täglich unsere Versorgung sicherstellen, im Gesundheitswesen, in der Nahversorgung, in der Logistik?

Es geht um Absicherung

Corona ist nicht nur eine gesundheitliche, sondern auch eine soziale Krise. Menschen in ohnehin schwierigen Lebenslagen leiden am stärksten unter den Einschränkungen. Gleichzeitig geraten immer mehr Menschen in Notlagen. Investieren wir eigentlich genug in unsere Absicherung, oder leisten wir uns Lücken im Sozialsystem? Wer fällt durch das Netz der sozialen Sicherung?

Es geht um Würde

Unsere Grundrechte gelten universell – auch in Krisenzeiten. Gleichzeitig haben in Deutschland Kinder ungleiche Chancen und Geflüchtete leben heute in prekären und gesundheitsgefährdenden Unterkünften. Wie steht es um die Grundrechte benachteiligter Menschen? Und wie erreichen wir, dass alle Menschen die gleichen Chancen haben?

Wertschätzung, Absicherung und Würde, der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft hängt entscheidend davon ab. Das machen wir nur gemeinsam!



Hendrik Rook

Caritas-Leiter der Region
Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Streiflichter **ins Dekanat**

Caritas wirbt für Projekt zur Wohnraumvermittlung und Verabschiedung ...

... des Doppelhaushaltes 2021/2022 auf der Sitzung des Dekanatsrates

„Werden Sie Türöffner für TÜRÖFFNER!“ Diesen Appell richtete Ellen Eichhorn-Wenz, Stabstelle Strategische Projekte bei der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz, bei der ersten virtuellen Sitzung des Dekanatsrates am 9. Februar 2021 an die 40 teilnehmenden Dekanatsräte. Caritas Regionalleiter



Hendrik Rook erinnerte zunächst an die Entstehung der Wohnrauminitiative TÜRÖFFNER, die 2018 von der Caritasregion Ludwigsburg-Waiblingen-Enz und dem Dekanat Ludwigsburg gemeinsam

ins Leben gerufen wurde. Inzwischen ist das Dekanat Rems-Murr ebenfalls Projektpartner und andere Caritasregionen haben Idee und Namen gerne aufgegriffen. Eichhorn-Wenz zeigte den Dekanatsräten anschaulich die Ziele und die Erfolge der Initiative TÜRÖFFNER auf. Um leerstehenden Wohnraum

für einkommensschwache Menschen zu erschließen, bietet die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz den Eigentümern sichere Mietverträge und garantiert die Mietzahlungen. Auf diese Weise konnten bereits 121 Personen, insbesondere Familien, in 41 Wohnungen untergebracht werden. Über einen Zuschuss der Diözese aus dem Förderfonds für bezahlbaren Wohnraum sowie verschiedene Spenden finanziert die Caritasregion Personalkosten für die Kontakte zu Vermietern, die Begleitung der Mieter und die Verwaltung der Wohnungen.



Die Kirchengemeinden im Dekanat Ludwigsburg als Projektpartner sind aufgerufen, die Wohnrauminitiative TÜRÖFFNER bei Eigentümern von leerstehendem Wohnraum aber auch bei Kommunen bekannt zu machen. <http://www.tueroeffner-lb.de/>

Auf der Tagesordnung des Dekanatsrates stand am 9. Februar auch die Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2021/2022 und die Wahl eines Vertreters in die Delegiertenversammlung des Diözesancaritasverbandes. Dekan Alexander König wurde einstimmig als Delegierter aus dem Dekanat Ludwigsburg gewählt. Dr. Wolfgang Ernst aus Tamm fiel die Wahl als sein Stellvertreter zu.

„Da ist Kirche drin & dran!“ – Drei Abende zu Gesellschaft – Mensch – Bildung mit Einrichtungen des Dekanats

Kirche trägt zum sozialen Zusammenhalt bei, bei ihr steht der Mensch im Mittelpunkt und im Blick auf Bildung hat sie ein deutlich weitergehendes Verständnis. So lässt sich die vielfältige Arbeit in Einrichtungen des Dekanats und im Dekanat auf einen Nenner bringen.

An drei Abenden mit unterschiedlichen Schwerpunkten diskutieren Vertreterinnen und Vertreter der Einrichtungen mit Interessierten und Engagierten. Neben Informationen aus erster Hand geht es vor allem darum, sichtbar zu machen, wie Kirche bereits heute schon durch vernetztes Arbeiten an vielen Orten gesellschaftliche Zusammenhänge aktiv und nachhaltig beeinflusst und mitgestaltet.

Die Abende finden digital auf ZOOM statt:

Mittwoch, 09.06.2021: Sozialer Zusammenhalt der Gesellschaft

Dienstag, 22.06.2021: Du Mensch: im Mittelpunkt

Dienstag, 06.07.2021: Bildung ist mehr als Schule
jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Zielgruppe: Interessierte, Neugierige und Gewählte aus Seelsorgeeinheiten, engagierten Netzwerken sowie aus allen Bereichen der Gesellschaft.

Anmeldung über ✉ dekanat.ludwigsburg@drs.de

Sommorgespräch online: Der Weite trauen – auf dem Weg zu innerer Freiheit

Tag für Tag gilt es zu unterscheiden und zu entscheiden. Wie frei bin ich dabei eigentlich? Und wie können wir stimmig unsere Wege gehen, sogar wenn andere vielleicht ganz anders denken? – An diesem Abend werden einige Grundelemente und Anregungen aus der ignatianischen Tradition vorgestellt, die für das eigene Wahrnehmen und Handeln hilfreich und praktisch relevant sein können, wie etwa das Kriterium von Trost und Mistrust, Indifferenz (innere Freiheit), magis (mehr) und die Bedeutung des Zieles. Dazu wird es die Möglichkeit zum Austausch in kleinen Gruppen und im Plenum geben.

Thomas Hollweck gehört zur Gemeinschaft der Jesuiten. Als Novizenmeister ist er für die Ausbildung der Mitbrüder in der zweijährigen Einstiegsphase in den Orden verantwortlich. Zudem ist er in der geistlichen Begleitung und Exerzitienbegleitung engagiert.

Termin: 16. Juni 2021, 20.00 Uhr

Info und Anmeldung: Dekanatsgeschäftsstelle,
☎ 07141-9618-10, ✉ dekanat.ludwigsburg@drs.de



Zum 01.08.2021 endet nach siebenjähriger Tätigkeit die Amtszeit von Dekan Alexander König und von StvDekan Roland Deckwart. Am 13.07.2021 findet die Wahlversammlung zur Dekanewahl für die nächste Amtsperiode statt. Weihbischof Matthäus Karrer wird die Wahlversammlung leiten, ihr gehören die stimmberechtigten Mitglieder des Dekanatsrates an, die Priester und Diakone im Dekanat

mit einem Dienstauftrag von mindestens 50%, ein/e Vertreter/in pro Seelsorgeeinheit aus der Gruppe der anderen pastoralen Berufe sowie ein Vertreter der Ruhestandsggeistlichen. Die Wahlberechtigten sind aktuell vom Dekanewahlausschuss angeschrieben und werden bis zum 21.05.2021 um Wahlvorschläge gebeten.

Profilstelle Trauerpastoral: Suizidtrauer angemessen begleiten

Grundlagen der Krisenintervention und Suizidprävention



Jedes Jahr sterben in Deutschland ca. 10.000 Menschen durch Suizid. Nicht nur direkt Betroffene, Angehörige oder Hinterbliebene brauchen Hilfen zur Krisenbewältigung. Auch professionell Helfende

können unter Druck geraten oder erfahren Hilflosigkeit, wenn sie mit Menschen in Krisen und Suizidgefährdung zu tun haben. Der Umgang mit Menschen in suizidalen Krisen bringt HelferInnen oft in belastende und angstausslösende Situationen und kann sowohl in der beruflichen als auch persönlichen Identität erschüttern. Gleichwohl gehört das professionelle Umgehen mit suizidgefährdeten Menschen zu den Anforderungen, denen PsychologInnen, SozialpädagogInnen, ÄrztInnen, SeelsorgerInnen, Krankenpflegpersonal und andere Helfende in ihrem Berufsalltag begegnen.

Folgende zwei Seminare laden ein, sich mit dem Thema Suizid auseinanderzusetzen.

4-tägige Fortbildung für Menschen in psychosozialen Berufen (z.B. SchulsozialarbeiterInnen, BeraterInnen, PädagogInnen, SeelsorgerInnen)

In diesem Seminar wird grundsätzliches Wissen über Krisen und Suizidalität vermittelt. Ziel des Seminars ist die Erweiterung der Handlungskompetenz für den Umgang mit Menschen in Krisen und Suizidalität.

Leitung: Birgit Bronner, Dipl.-Theologin, KBT-Therapeutin, Leiterin Arbeitskreis Leben e.V. Heilbronn

Termine: Montag 14.06.2021 und Dienstag 15.06.2021 / Montag 12.07.2021 und Dienstag 13.07.2021

Beginn: 9.30 Uhr **Ende:** 17.00 Uhr

Ort: Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstr. 13, Heilbronn

Kosten: 490 Euro / 470 Euro (für Kooperationspartner des Arbeitskreis Leben e.V.)

Tage für Trauernde nach Suizid

Im geschützten Rahmen einer Gruppe kann sich die Trauer in diesem Seminar in unterschiedlichen Formen zeigen. Der Austausch mit anderen Betroffenen gibt Rückhalt und macht Mut wieder Vertrauen ins Leben zu entwickeln. Sie werden behutsam angeleitet sich selbst liebevoll zu begegnen und sich in der Trauer besser zu verstehen. Das Seminar greift Themen auf, die ihr Leben als Hinterbliebene bestimmen. Der Umgang mit Schuldgefühlen, Veränderungen im Familienalltag sowie die Auseinandersetzung mit spirituellen Fragen nach dem Tod eines geliebten Menschen gehören dazu. Rituale helfen dabei, die Verbindung zum Verstorbenen zu stärken.

Termin: Donnerstag 28.10.2021 (15.00 Uhr) bis Sonntag 31.10.2021 (13.00 Uhr)

Ort: Bildungshaus Kloster Schöntal

Anmeldung für beide Seminare: Arbeitskreis Leben e.V. Heilbronn, Bahnhofstraße 13, 74072 Heilbronn, ☎ 07131-164251, ✉ akl-heilbronn@ak-leben.de

Wolfgang Müller

Rückblick: „Brich auf“ – Anstöße aus der wissenschaftlichen Auswertung

„Brich auf“ – Aufzubrechen wie Abraham, diese Einladung sieht die Dekanatsleitung in der wissenschaftlichen Auswertung der Abschlussberichte von Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten. In zwei Veranstaltungen mit insgesamt 60 Ehrenamtlichen und pastoralen Mitarbeitern/innen präsentierte Janka Höld die Ergebnisse der Auswertung. Sie hat gemeinsam mit Prof. Michael N. Ebertz, Katholische Hochschule Freiburg, die Studie erstellt.

Von Prozessverantwortlichen aus den Seelsorgeeinheiten wurden die Ergebnisse zum Teil kritisch gesehen, da die Kriterien für die wissenschaftliche Auswertung erst nachträglich an die Pastoralberichte angelegt wurden und nicht schon während des 5-jährigen Prozesses bekannt waren.

Dennoch gibt die Studie wertvolle Hinweise für die Zukunft. Ausgewählte Aspekte seien hier genannt.

Seelsorge an Einzelpersonen trifft den Nerv der Zeit. Es gilt, einzelnen Personen Interesse entgegen zu bringen, ohne Absicht auf die Gemeinde(bildung) hin.

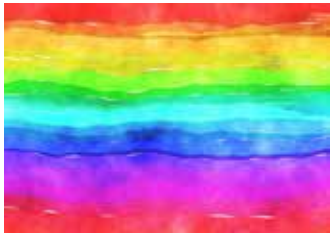
Im Hinblick auf eine (neue) Kultur des Ehrenamtes zeigt sich Entwicklungsbedarf. Ehrenamtliche engagieren sich dort, wo sie ihre Fähigkeiten einsetzen und ihre Anliegen mit anderen gemeinsam verfolgen können. Ehrenamtsgewinnung gelingt nicht, indem Menschen für bestehende Aufgaben gesucht werden, um diese aufrechtzuerhalten.

Die Vernetzung von Kirchengemeinden im Sozialraum wurde weiter ausgebaut und hat Ressourcen mobilisiert. Weitere Chancen liegen in der Auswahl von nicht-kirchlichen, „andersartigen“ Vernetzungspartnern.

Seelsorgeeinheiten, die sich mit der Auswertung ihres eigenen Pastoralberichtes auseinandersetzen möchten, können sich bei Dekanatsreferentin Birgitta Negwer melden. Janka Höld kann auch Einzelauswertungen zur Verfügung stellen.

Der Forschungsbericht ist zugänglich unter: <https://www.an-vielen-orten.de/>

500 Katholiken/innen aus dem Dekanat stärken Bischof Dr. Gebhard Fürst den Rücken



Im Anschluss an den Abend „Brich auf“ am 25.03.2021 hatten sich noch einige Teilnehmer/innen zur aktuellen Situation der katholischen Kirche ausgetauscht. Von allen Anwesenden wurde große Betroffenheit artikuliert, welche Wirkung das Verbot der Segnung

homosexueller Paare durch die Glaubenskongregation hat. Daraus entstand eine Postkarten- und Briefaktion an Bischof Dr. Gebhard Fürst, an der sich innerhalb von drei Wochen

über 500 Engagierte aus 8 Seelsorgeeinheiten im Dekanat beteiligten. Bildmotiv und Text für die Postkarten entstanden in St. Paulus, Ludwigsburg-Oßweil. Diese Initiative erleichterte es allen Seelsorgeeinheiten, sich an der Aktion zu beteiligen.

Neben 500 bunten Postkarten gingen auch 25 persönlich formulierte Briefe an den Bischof ein, darunter auch ein Scheiben von evangelischen Pfarrern/innen des Kirchenbezirks Ludwigsburg. Siegbert Kaiser, Gew. Vorsitzender des Dekanatsrats und Dekan Alexander König bestärken in ihrem Begleitschreiben den Bischof in seinen Anstrengungen im Synodalen Weg und in der Deutschen Bischofskonferenz.

Inspiration und Ermutigung bei der Ökumenischen Zukunftswerkstatt am 24.04.2021



katholische und evangelische
Kirche im Landkreis Ludwigsburg

Mit 100 Teilnehmern/innen aus dem katholischen und den vier evangelischen Dekanaten im Landkreis Ludwigsburg war die Online-Veranstaltung gut besucht.

Impulse setzten Prof. Birgit Weyel, Tübingen und Prof. Harald Schwillus, Halle. Weyel verwies in ihrem Referat darauf, „Kirche als Netzwerk“ anstelle als reine Organisation zu sehen. Die Netzwerkforschung belege, wie Christen über ihre vielfältigen Beziehungen in Arbeit und Privatleben einen sinnhaften und konstruktiven Austausch innerhalb der Gesellschaft ermöglichen.

Schwillus warb für eine dreifache Ökumene: mit den christlichen Kirchen, mit allen Religionen und mit allen „Menschen

guten Willens“. Eine offene, einladende Kirche suche die Begegnung und gehe dorthin, wo die Menschen sind (und nicht andersherum).

Beiden Referaten war gemeinsam, dass es um die Menschen geht und nicht darum, eine Kirchen-Mitgliedschaft herzustellen oder zu erhalten.

Prälatin Gabriele Arnold, Regionalbischöfin, formulierte es so: Die handlungsleitende Frage für die Zukunft müsse lauten „Was haben die Menschen davon?“ und nicht „Was haben die Kirchengemeinden davon?“ Selbstkritisch äußerte Weihbischof Thomas Maria Renz, dass die katholische Kirche aktuell stark mit sich selbst beschäftigt sei. Gleichzeitig würdigte er die Vielfalt und das Engagement in den Gemeinden.

Aus unseren Einrichtungen

Stabübergabe in der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V. und weiterer personeller Ausbau

Wechsel in der Leitung der Geschäftsstelle

Nach 13 Jahren in der Funktion als Geschäftsstellenleiterin der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V. gab Sabine Horn Ende 2020 die Funktion und Verantwortung als Geschäftsstellenleitung ab, um aus persönlichen Gründen ihr Stellenkontingent zu reduzieren und sich wieder stärker in der Arbeit des Erwachsenenhospizdienstes einzubringen. Sie wird weiterhin als Hospizkoordinatorin und Referentin in der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V. tätig sein. „Um den gestiegenen Anforderungen des inhaltlich ausgebauten und personell gewachsenen Dienstes der Ökumenischen Hospizinitiative



gerecht zu werden, entschloss sich der Vorstand im vergangenen Jahr anlässlich des anstehenden Leitungswechsels dazu, den Leitungsbereich weiter zu stärken und eine volle Geschäftsführungsstelle einzurichten“, so der Vorsitzende Lothar Rücker. So erfolgte

nun die Stabübergabe der Leitung von Sabine Horn an Sven Salwiczek als neuen Geschäftsführer der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V. Der 44-jäh-

rige Diplomtheologe und Sozialarbeiter (M.A.) war zuvor 14 Jahre im pastoralen Dienst der Diözese Rottenburg-Stuttgart – u.a. auch neun Jahre als Pfarrer und Leiter der katholischen Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg – sowie vier Jahre bei der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz und beim Fachverband Zukunft Familie e.V. in Stuttgart tätig.

Weitere Verstärkung des hauptamtlichen Teams

Die Entwicklung zeigt, dass der Bedarf an hauptamtlicher Begleitung und Unterstützung von schwerstkranken, sterbenden und trauernden Menschen und Angehörigen sowie von ehrenamtlich Engagierten weiter steigt. Diesem Bedarf Rechnung tragend, beschloss der Vorstand der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V., auch das Team der hauptamtlichen Hospizkoordinatoren/innen für Erwachsene, der Begleitung erwachsener Trauernder und der Verwaltungsunterstützung des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes weiter auszubauen. „Wir glauben mit diesen Schritten ein tragfähiges Fundament für eine zukunftsfähige Arbeit der Ökumenischen Hospizinitiative in unserem Landkreis geschaffen zu haben“, so der stellvertretende Vorsitzende Hendrik Rook.

Kontakt: Ökumenische Hospizinitiative
im Landkreis Ludwigsburg e.V.,
Solitudestr. 12, 71638 Ludwigsburg,
☎ 07141-992434-14,
✉ hospizinitiative.lb@hospiz-bw.de
www.hospizinitiative-lb.hospiz-bw.de



Jubiläum 25 Jahre Ökumenische Hospizinitiative

Im Jahr 2021 können wir dankbar auf ein Vierteljahrhundert Hospizarbeit zurückblicken: Vor 25 Jahren wurde die Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V. gegründet, um so „dem Sterben ein Zuhause zu geben“.

Schon jetzt wollen wir daher die Menschen, die die Hospizarbeit in Stadt und Landkreis Ludwigsburg gestalten, tragen, begleiten, unterstützen oder sich ihr verbunden wissen über die im Jubiläumsjahr geplanten Veranstaltungen informieren:

23. Juli 2021, 19.30 Uhr: Premiere „Vom Hinschauen und Wegschauen“. Ein Theaterprojekt von Ehrenamtlichen der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg

Gebet- und Gesangbuch in Leichter Sprache

Was ist Leichte Sprache? Mit Leichter Sprache wird eine barrierefreie Sprache bezeichnet, die sich durch einfache, klare Sätze und ein übersichtliches Schriftbild auszeichnet. Sie ist deshalb besser verständlich. Zu Leichter Sprache gehören immer auch erklärende Bilder, Fotos oder Grafiken. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit. Sie gestaltet sich u.a. durch folgende Merkmale: Einfachheit, klare Gliederung, Prägnanz und kurze Sätze. Dazu haben Dieter Bauer, Claudia Ebert, Tobias Haas und Wolfgang Weiß das neue Buch „Gott sei Dank!“ veröffentlicht.

Es gibt darin Gebete, Geschichten, Gebärden, Lieder und Bilder für alle – in leichter Sprache. Die Autorengruppe bietet in diesem Buch Zugänge zum religiösen Leben in Form von Bildern, die aus dem Arbeiten mit Ton entstanden sind,

e.V. und der Tanz- und Theaterwerkstatt LB in der Reithalle und Innenhof Karlskaserne Ludwigsburg oder online

29. Juli 2021, 19.00 Uhr: Jubiläumsgottesdienst 25 Jahre Ökumenische Hospizinitiative mit stellv. Dekanin Gisela Vogt und Dekan Alexander König in der Evangelischen Friedenskirche Ludwigsburg

Wir laden Sie herzlich ein, sich diese Termine zu notieren und freuen uns auf Ihre Teilnahme. Weitere Informationen und eine gesonderte Einladung werden noch folgen.

Sven Salwiczek



in Form von Musik, als Lebensmelodien der Seele, in Form von Gebeten mit Gebärden und biblischen Geschichten in Leichter Sprache an.

Erschienen 2020 bei bibelwerk impuls • 96 Seiten, 23 Farbabbildungen, Format 21 x 24,7 cm • Ringbindung mit Hardcover • € 16,80 • Bestell-Nr. 500 2008

Bestellung: bibelwerk impuls, Postfach 1280, 94065 Waldkirchen, ☎ 0711-6192026, ✉ bestellung@bibelwerk.de



Kirche an vielen Orten

Was glaubt, wer nicht glaubt?

Wie können Christen/innen und religionsfreie Menschen in einen guten Dialog kommen?

Der Bedeutungsverlust des christlichen Glaubens nimmt spürbar zu. Was bedeutet das für Kirche und Gesellschaft? Was können Christen von Atheisten lernen und was Atheisten von Christen? Das sind wichtige Fragen in einer sich rasant verändernden Gesellschaft und Welt.

Dr. Dr. Florian Baab ist Akademischer Rat am Seminar für Fundamentalthologie und Religionsphilosophie an der Uni Münster. Einer seiner Schwerpunkte ist der Dialog zwischen religionsfreien und religiösen Menschen.

Die Welt nach Corona wird eine andere sein

Was wir aus der Krise lernen können

Wolfgang Kessler entwickelt Aspekte einer globalen Verantwortung im Umgang mit Natur und Umwelt. Er gibt konkrete Anregungen für gerechte Alternativen zu einer zerstörerischen Wachstumspolitik, zu Globalisierung, zu zunehmender Spaltung von Arm und Reich. Die Corona-Krise ist ein Weckruf an die Menschheit. Hören wir ihn!

Vortrag und Gespräch mit Dr. Wolfgang Kessler, Publizist, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Chefredakteur a.D. von Publik-Forum, Rosbach

Der Vortrag als Videokonferenz führt allgemein in die Thematik ein.

Termin: Freitag, 18. Juni 2021, 19.30 Uhr

Ort: online

Kosten: Teilnehmergebühr nach Selbsteinschätzung

Information und Anmeldung: Senem Özer,
✉ senem.oezer@drs.de



KATHOLISCHE KIRCHE IM
LANDKREIS LUDWIGSBURG

Termin: 16. Juli 2021, 19.00 Uhr

Ort: Friedenskirche Ludwigsburg

Unkostenbeitrag nach eigenem Ermessen

Veranstalter: OFFENE KIRCHE, Bezirk Ludwigsburg/Marbach; Katholische Erwachsenenbildung Ludwigsburg; Evangelische CityKirche Ludwigsburg; Leserinitiative Publik-Forum e. V.



102. Katholikentag wird 2022 in Stuttgart gefeiert



Das Datum steht fest und die Planungen sind bereits in vollem Gange: Vom 25. bis 29. Mai 2022 findet in Stuttgart der 102. Katholikentag

statt. Schon jetzt bedarf es einer guten Vorbereitung. Der Aufruf zur Beteiligung und Entwicklung des Programms für die fünf Tage ist seit dem 7. April 2021 bereits abgeschlossen. Bewerbungen für das Kulturprogramm sind bis 15. Juni 2021 möglich und für die Stände der Kirchenmeile bis 30. September 2021. Über die Website katholikentag.de können alle aktuellen Entwicklungen mitverfolgt werden sowie Ansprechpartner für unterschiedlichste Fragen gefunden

werden. Für eine reibungslose Durchführung des Katholikentags werden viele helfende Hände aus der Region gebraucht. Ob als Auskunft, Einlasskontrolle, in der Fahrbereitschaft, in der Müllentsorgung oder beim Papphocker-Falten: Ohne Helfende geht es nicht. Um den vielen Teilnehmern, die lange Anreisewege haben, eine Übernachtungsmöglichkeit anzubieten, hoffen alle Beteiligte, dass die Situation kommendes Jahr so sein wird, dass Unterkünfte aus dem Dekanat den Anreisenden angeboten werden dürfen. Wer nichts verpassen will, sollte den Newsletter abonnieren: <https://www.katholikentag.de/newsletter>

Für alle Fragen rund ums Helfen gibt es Auskunft unter ☎ 0711-2070384-0 oder über ✉ info@katholikentag.de.

Neuer Martinus-Radrundpilgerweg führt 130 Kilometer rund um Besigheim

Das Wandern ist des Pilgers Lust... und ab diesem Sommer gilt auch: Das Fahrradfahren ist des Pilgers Freude. Denn neben dem in der Region bekannten und seit zehn Jahren bestehenden Martinuspilgerweg kann nun eine weitere Route in der Region mit dem Fahrrad erkundet werden. Oder um es mit den Worten des Wegbereiters Anton Wild zu sagen „erfahren werden“, und das ist durchaus im doppelten Wortsinn zu verstehen. Denn wer pilgert, erfährt sich auf dem Rad genügend Zeit, um die Natur zu erleben. „Und hat an den Rastpunkten Gelegenheit zum Gespräch und zum Austausch von verschiedenen „Erfahrungen“, erklärt Wild.

Der Martinus-Radrundpilgerweg führt als Rundweg von Besigheim (Hauptweg) über Horrheim, Maulbronn, Zaberfeld, Heilbronn (Hauptweg) nach Besigheim. Aktuell wird der Radweg noch offiziell ausgeschildert, er ist aber durchaus schon jetzt zu befahren. Die Initiatoren planten die Tour auf bestehenden Radwegen und bekamen dabei hochoffizielle Anerkennung durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V. (AdFC). Denn: die Wegstrecke wurde unter anderem von Herbert Kutschker vom Radsportverein Besigheim und AdFC Vorstandsmitglied erkundet und für gut befunden.

Ausgangspunkt für die Entwicklung des ökumenischen Fahrradpilgerwegs war die Tatsache, dass es keine Möglichkeit gab, einen Pilgerweg in Horrheim anzubieten, da der Ort abseits des Hauptwegs liegt. Das aber war der Wunsch, steht doch in Horrheim die Martinuskirche. Der katholische Diakon Anton Wild erzählt: „Dann suchten wir gemeinsam nach einer Lösung und kamen darauf, dass es noch keinen

Martinus-Radpilgerweg gibt und dass – wenn ein solcher an Horrheim vorbeikommen würde – dann an diesen Radweg ein Martinusweg angedockt werden könnte.“ Gedacht, getan. Dieser ist inzwischen ebenfalls in Horrheim als ökumenischer Pilgerweg umgesetzt. Prospekte für den Pilgerweg, der auf zehn Tafeln das Leben und Wirken von St. Martin darstellt, sind gedruckt und verbreitet. Die Initiatoren Otto Abele und Anton Wild erklären zufrieden: „Dieser Weg wird gerne und gut angenommen.“

Der neu konzipierte Radweg umfasst etwa 130 Kilometer. Diese können auf Zeit gefahren werden, vor allem mit den E-Bikes problemlos möglich. Oder aber die Strecke wird radgepilgert. Somit lassen sich interessante Eindrücke entlang des Weges, etwa das Kloster Maulbronn, das Faustmuseum, die Römermuseen und die Martinskirchen auf der Strecke, in dieses Pilgererlebnis einbetten. Dabei gilt: Es bleibt eine Pilgerung mit eigenem Gepäck, das gut am Rad verstaut werden möchte. Entlang der Strecke gibt es geeignete Gasthäuser und Pensionen. Bahnhöfe gibt es in Vaihingen/Enz, Maulbronn, Sulzfeld, Heilbronn, Lauffen und Besigheim. Das Entwicklerteam legt in seinem Flyer einen Dreistoppvorschlag vor, verweist aber auch auf die Möglichkeit von Anpassungen oder der Auswahl von Einzeletappen.

Und so kann im wörtlichen Sinn erfahren werden, welche Eindrücke und Erlebnisse der Pilgerweg der besonderen Art für Sinnsucher bereithält.



Pilgernd durch den Landkreis Ludwigsburg – Neuer Flyer bietet Angebote für spirituell Suchende



„Pilgern. Mit Leib und Seele unterwegs“, lautet der Titel des neuen Flyers rund um das immer beliebter werdende Pilgern. Zu dem Angebot haben sich Bereiche der katholischen und evangelischen Kirche zum Ökumenischen Arbeitskreis Pilgern zusammengeschlossen und den ökumenischen Pilgerflyer dieses Jahr bereits zum zweiten Mal herausgebracht.

Die Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis, die Evangelische Seniorenarbeit im Kirchenbezirk Ludwigsburg, die Evangelische Studierendengemeinde mit der Katholischen Hochschulgemeinde und das Katholische Dekanat Ludwigsburg mit seiner Martinus-Gemeinschaft laden zu unterschiedlichen Pilgerangeboten ein. Da

gibt es zum Beispiel die Stadtpilgerstunde in Ludwigsburg, eine 'SpiriTour' mit dem Fahrrad, Spirituelle Tageswanderungen, einen Familienpilgerweg. Es ist ein buntes und vielfältiges Programm, in dem viele Menschen ein Angebot finden können.

Ob und in welcher Durchführung die über das Jahr verteilte Angebote umgesetzt werden können, hängt maßgeblich von den aktuellen Bestimmungen zur Einschränkung der Corona Pandemie zusammen. Die Angebote des „Online-Pilgerns“ mit Elisabeth Niggemeyer finden statt, da für sich alleine (oder zu zweit) gepilgert wird.

Download Pilgerflyer:

<https://www.dekanat-lb.de/de/unser-angebot/glaube-und-spiritualitaet/pilgern.php>

Nachhaltiger Katholischer Mittagstisch: gut für Mensch und Umwelt

Die Mittagstische der katholischen Kirche in Ludwigsburg bringen Menschen aus verschiedenen Generationen, Lebenslagen und Einkommensverhältnissen an einen Tisch und begleiten Frauen auf dem Weg in Arbeit. Seit März wird der Mittagstisch in nachhaltiger Form angeboten. Statt in Wegwerfschalen gibt es das Corona konforme to-go-Menü jetzt in umweltfreundlichen Pfandbehältern. Dass der Mittagstisch auch in der schwierigen Pandemiezeit weiterhin gut angenommen wird, darüber freut sich Pfarrer Dr. Alois Krist, Leiter der Katholischen Kirche in Ludwigsburg: „Gerade in der gegenwärtigen Not der Pandemie und inmitten von kirchlichen Negativ-Schlagzeilen ist dies ein wichtiges Zeichen gelebter und authentischer Solidarität.“



Die Leiterin des Mittagstisches, Martina Molinski, freut sich, endlich das Pfandsystem einsetzen zu können.

Den Mittagstisch Eglosheim gibt es seit März 2004. Er entstand aus dem Projekt „Soziale Stadt“, in dem ein Ort des Miteinanders von Jung und Alt gesucht wurde. 30 bis 40 Personen jeden Alters kommen in Eglosheim am Montag, Mittwoch und Freitag zum Mittagessen. Für viele ältere Menschen ist es einer der wenigen Sozialkontakte am Tag. Es werden Neuigkeiten des Ortes und der Menschen ausgetauscht. Es wird nachgefragt, wenn jemand nicht wie üblich zum Essen kommt. Man fühlt sich gut aufgehoben. Seit Januar 2016 ist auch der Weg

in Eglosheim zum Mittagstisch kürzer geworden, denn seitdem kann Dienstag und Donnerstag auch im Stadtteilzentrum gegessen werden. Einen weiteren Mittagstisch gibt es seit 2009 in Grünbühl.

Kern des Mittagstisches ist ein ausgewogenes Mittagessen, das in einer Großküche zubereitet und geliefert wird. Menschen mit Tafelausweis zahlen einen Euro weniger. Neben der Idee der Gemeinschaft beim Essen werden bei den Mittagstischen arbeitslose Frauen auf dem Weg in Arbeit begleitet, so dass sich dadurch ihre beruflichen Chancen verbessern.

Weitere Informationen: Katholische Kirche Ludwigsburg
Bereich Soziales: Leitung Martina Molinski und Katja Schottmüller-Reinle
Leitung Mittagstisch: Martina Molinski,
☎ 07141-1290479, ✉ m.molinski@kath-kirche-lb.de
Leitung Mittagstisch St. Elisabeth: Nicole Weller,
☎ 07141-1290538, ✉ n.weller@kath-kirche-lb.de

Mittagstisch Eglosheim im Bürgertreff

jeden Mo, Mi, Fr von 11.30 bis 13.00 Uhr
Tammer Str. 20, 71634 LB-Eglosheim, ☎ 0157-809345154

Mittagstisch Eglosheim im Stadtteilzentrum

jeden Di, Do von 11.30 bis 13.00 Uhr
Karl-Massa-Str. 3, 71634 LB-Eglosheim, ☎ 0157-809345154

Mittagstisch St. Elisabeth in Grünbühl

jeden Mo, Mi, Fr. von 12.00 bis 13.00 Uhr
Weichselstraße 10, 71638 Ludwigsburg, ☎ 07141-12090538

Was gibt es Neues vom Synodalen Weg?

Gespräch mit den Delegierten Svenja Stumpf, Rems-Murr, und Stuttgarts Stadtdekan Christian Hermes.

Termin: 1. Juli 2021, 19.30 Uhr

Online über Zoom.

Seelsorgeeinheit Südliches Strohgäu in Kooperation mit der keb Ludwigsburg.

Info und Anmeldung: Janine Irtenkauf, ☎ 07156-501003,
✉ janine.irtenkauf@drs.de

Personalia



Ludger Hoffkamp

bis April 2021 Pastoralreferent in St. Petrus Tamm, ist seit Januar 2021 bei der Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg zuständig für die Kindertagesstätten.



Helmut V. Schwarz

verstorben im März 2021

seit 2005 Mitglied im KGR in St. Elisabeth, Ludwigsburg-Grünbühl, gewählter Vorsitzender im KGR 2020-25, Dekanatsrat seit 2010 und Schriftführer im Dekanatsrat von 2010-2020.

Gott schenke ihm die Ewige Ruhe!

Wir wünschen viel Freude bei den neuen Aufgaben und Gottes Segen!

Die Katholische Kirchengemeinde Marbach am Neckar

sucht zum 01. September 2021 bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Jugendreferent/in (m/w/d)

mit einem Stellenumfang von 50% – zunächst befristet auf 3 Jahre

Bewerbungsfrist **31. Mai 2021**

Weitere Informationen und die ausführliche Ausschreibung finden Sie unter:

www.zurheiligenfamilie.com

Ehe-Vorbereitungs-Seminar digital: *ehe.wir.heiraten*

Karin und Thomas Pferdt bieten seit längerem ein Ehe-Vorbereitungsseminar für Paare vor der Hochzeit an – in kleinem Kreis und live natürlich, bis zum Lockdown im letzten Jahr. Seitdem wurde fleißig an technischen und inhaltlichen Komponenten gefeilt. Gut vorbereitet dank optimaler Unterstützung von Markus Vogt, zuständig in der Diözese für Familie und Paare, Christin Probst als Zoom-Expertin und etlichen Stunden Umarbeitungsarbeit des bisherigen Programms gelang im April 2021 ein für alle Beteiligten gelungener Auftakt des Seminartags. Um nicht nur vor dem Bildschirm 'zu kleben', wurden die vier Paare mehrmals mit Impuls-Fragen in die reale Welt geschickt. Das Material dafür hatten sie vorab per Post erhalten. So konnten die Paare etwa auf einem Spaziergang ins Gespräch kommen, auf einem Plakat ihre Ehe kreativ verbildlichen. Ein besonderes Erlebnis war die Gelegenheit zu tanzen, zu singen und sehr emotional das Trauversprechen zu erfüllen.

Auf digitaler Seite gelangen auch den ungeübteren Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmern viele Herausforderungen: Nutzen der Chat-Funktion, kommentieren, stem-peln, Umfrage-Tools wie mentimeter, oncoo, Bildschirm teilen, Aufteilung in breakout-sessions, Mikrofon ein- und ausschalten...

Einziges Wermutstropfen: es fehlte – wie bei vielen Online-seminaren – der direkte Austausch mit anderen Paaren.

Die Veranstalter wünschen von Herzen den vier teilnehmenden Paaren, dass ihre Hochzeiten wunderschöne Feste werden und ihnen auf dem gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen immer zuteilwerde.

Karin und Thomas Pferdt

Angebote zur Ehevorbereitung der Diözese:

<https://www.paar-ehe.de/kirchlich-heiraten/ehe-wir-heiraten-angebote-zur-ehevorbereitung.html>



kurz und bündig

Keine Abendgottesdienste im Jahr 2021

Die aktuell immer noch notwendigen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen lassen sich bei den Abendgottesdiensten in der Schlosskirche nicht umsetzen. Eine würdige Feier eines Gottesdienstes ist unter den gegebenen Bedingungen nicht möglich. Wir gehen davon aus, dass Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen auch im Herbst noch erforderlich

sein werden, daher haben wir jetzt schon die Entscheidung für das ganze Jahr 2021 getroffen.

Wir freuen uns darauf, im nächsten Jahr wieder Abendgottesdienste des Dekanats in der Schlosskirche feiern zu können!

Stadtradeln kommt! Vom 1. Juli bis 21. Juli 2021

Die ersten drei Juli-Wochen stehen dieses Jahr im Zeichen des Fahrrades: STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wir werden wie letztes Jahr eine Dekanatsgruppe bilden, bei der alle Radler ganz herzlich willkommen sind!

Weitere Informationen folgen!

Kontakt: Konny Vonier-Hoffkamp,
☎ 07141-9118514,
✉ schulpastoral.ludwigsburg@drs.de



Auf einen Blick

23.06.2021
18.30–21.00 Uhr
Friedenskirche, LB
oder online

Ökumenisches **Forum Asyl**

29.06.2021
14.30–17.00 Uhr
online

Dekanatskonferenz der past.
MitarbeiterInnen & EinrichtungsleiterInnen

14.07.2021
18.30 Uhr
Kirche St. Georg,
Stuttgart

Kirche anders. Frauenkirche.
Unter freiem Himmel – Frauenkirche
to go.
Infos: www.kdfb-drs.de

www.dekanat-lb.de



Herausgeber: Dekanatsleitung
Kontakt: Katholisches Dekanat Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 31
71638 Ludwigsburg
☎ 07141-9618-10
✉ streiflichter-dekanat.ludwigsburg@drs.de

Redaktion: I. Köhler, I. Hausser (V.i.S.d.P.)
5 Ausgaben im Jahr, Auflage: 1000
Das nächste Streiflicht erscheint am 14.07.2021.

Fotos: Editorial: Caritas; Dekanatsrat: M. Lür; Sommergespräch: privat; Trauerflor und Stadtradeln: P. Weidemann in Pfarrbriefservice.de; Stabübergabe: Hospizinitiative; Mittagstisch: privat; Personalien: privat; Ehe-Seminar: F. Simon in Pfarrbriefservice.de.